

# Grötzingen Aktuell

Wochenzeitung mit den amtlichen Mitteilungen

POLITIK · KULTUR · SPORT · WIRTSCHAFT · SOZIALES

Nachrichten aus dem Badischen Malerdorf

Freitag, 13. Februar 2026

DEIN ORT



Alle lokalen  
und regionalen  
News auf

[www.nussbaum.de](http://www.nussbaum.de)



Im Wert von  
600 €. Mit  
Zertifikat.

BEWIRB DICH JETZT!

## NUSSBAUM- TRAINERSCHULE

PÄDAGOGIK IM SPORT

Du bist ehrenamtlicher Coach und trainierst eine Kinder- oder Jugendmannschaft in Deinem Verein? **Bilde Dich weiter mit der NUSSBAUM Trainerschule.** Die Kosten trägt NUSSBAUM für Coaches aus dem NUSSBAUM Verbreitungsgebiet.

Bewerbungsschluss ist  
der 27.02.2026

Weitere Infos & Anmeldung:  
[nussbaumwelt.net/trainerschule-26](http://nussbaumwelt.net/trainerschule-26)



Pavel Miguel: „Alles, was ich wissen sollte“



Dein Ort

Deine Region

Deine Vereine

[NUSSBAUM.de](http://NUSSBAUM.de)

Pavel Miguel

## „Alles, was ich wissen sollte“

Mit dem monumentalen Werk „Alles, was ich wissen sollte“ formuliert Pavel Miguel eine eindringliche künstlerische Position zu einem der derzeit meistdiskutierten Themen der Kunstwelt: dem Umbruch von der gedruckten Kultur zur digitalen Wissensproduktion - bis hin zur künstlichen Intelligenz.

Das aus groben Holzbalken gefertigte Floß wirkt wie ein Relikt archaischer Überlebensstrategien - reduziert, roh, funktional. Es ist weniger Transportmittel als Denkraum, weniger Objekt als Haltung. „Wenn alles gespeichert, beschleunigt und

algorithmisch reproduzierbar ist - was trägt uns dann noch?“ - Miguel beantwortet diese Frage mit einer bewussten Gegenbewegung: dem Buch als physischem Träger von Wissen. Im Zentrum des Werkes stehen Bücher - aus deutschem Eichenholz gefertigt. Sie sind nicht lesbar, sondern tragend. In einer Zeit, in der Wissen zunehmend entmaterialisiert, digitalisiert und von KI-Systemen verarbeitet wird, insistiert das Werk auf Bildung, Sprache und Erinnerung als körperliche, fragile und verantwortungsvolle Grundlagen menschlichen Denkens. Das vom Wetter gezeichnete Segel trägt drei Sätze in

drei Sprachen: „TODO LO QUE TENIA QUES SABER“ - „ALLES WAS ICH WISSEN SOLLTE“ - „ALL THAT I NEED TO KNOW“. Sie lesen sich wie ein innerer Monolog zwischen Überforderung und Klarheit - zwischen dem Ende einer Wissensordnung und der Suche nach einem neuen Anfang. Das Floß wird so zum Sinnbild eines Übergangs: zwischen Analogem und Digitalem, zwischen menschlicher Erfahrung und maschineller Intelligenz. Eine stille Anklage. Ein poetischer Widerstand. Ein bewusster Neubeginn. Nach der Einladung zur Biennale in Montreux zeigte Pavel Miguel das Werk direkt auf der art karlsruhe 2026 und erntete damit großen Beifall. (ag/red)



Stolz präsentiert Pavel Miguel dem Publikum sein Werk auf der art Karlsruhe. Foto: Anton Goll

### Aufgespielt in den Stadtteilbibliotheken

## „Zwai“: Zwei Haie, in einer Reihe und einer Spalte

Schützen wir unsere Fische auf Fischkarten in der quadratischen Auslage! Und zwar, in „Zwai“, vor zwei dreidimensionalen Haien, nach denen das Spiel auch benannt ist.

Die sind ziemlich hungrig und lauern, einer an der Reihe und einer an der Spalte, jeweils mit den meisten Fischen. Wir haben jeder einen Satz aus 23 quadratischen Fischkarten mit null bis vier Fischen in unserer Farbe. Acht nehmen wir auf die Hand.

### Abwechselnd Fischkarten legen

Immer abwechselnd legen wir nun eine Karte in die gemein-

same Auslage. Danach prüfen wir: In welcher Reihe und in welcher Spalte hat es nun insgesamt die meisten Fische? Dort setzen wir unsere beiden Haie an. Die Anzahl der Fische ändert sich im Laufe des Spiels immer wieder. Sobald 4x4 Karten liegen, fressen die Haie die Reihe und die Spalte mit den meisten Fischen auf. Unser Interesse ist nun natürlich, dort möglichst wenig eigene Fische abgelegt zu haben und dafür möglichst viele in den anderen Reihen und Spalten. Denn diese Fischkarten kommen auf unseren Punktestapel und bringen uns später Punkte.

### Ein Punkt pro gerettetem Fisch

Nach drei Runden zählt jeder Fisch dort einen Siegpunkt, und wer die meisten erzielt, gewinnt. Wenn wir ein bisschen geübt sind, weichen wir vom 4x4-Muster ab und ordnen unsere Auslage nach einer der vier komplizierteren Variantenkarten als Vorlage. Nun legen wir unsere Fische in versetzten Reihen, in längeren Reihen, in mehr Reihen. „Zwai“ ist ein einfaches, ungewöhnliches Karten-Legespiel.

Wir müssen uns ein bisschen ins System eindenken, damit wir den richtigen Dreh fin-

den, um die Haie nicht zu füttern. Außerdem brauchen wir ein bisschen Glück, das uns die passenden Karten auf die Hand bringt. (rist)

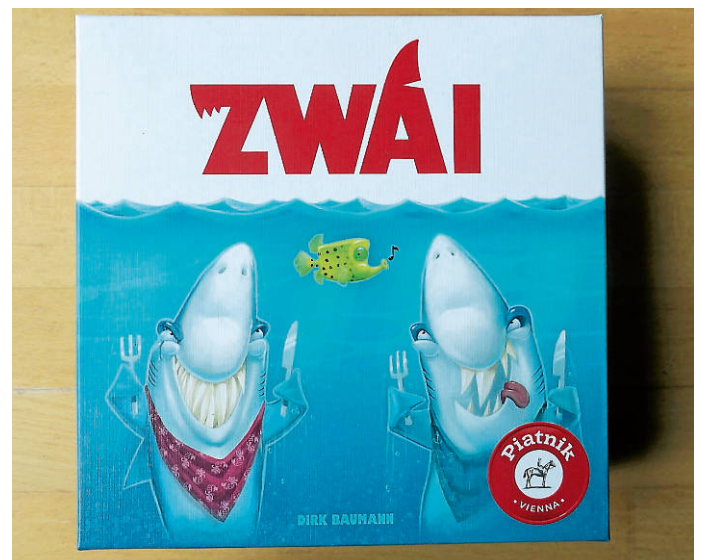


### Info

Für Riskiotaucher\*innen: „Zwai“, Karten-Legespiel um Fischeswärme und gefährliche Haie von Dirk Baumann, Illustration von Lars Besten, Piatnik, 2025, etwa 20 Minuten, zwei bis vier Personen ab acht Jahren, auszuleihen in der Stadtteilbibliothek Durlach



Wir haben unseren eigenen Satz von Fischkarten mit null bis vier Fischen.



„Zwai“ ist eine Wortkombination aus Zwei und Hai, weil es im Spiel zwei Haie gibt. Fotos: rist